



RATHAUS TELEGRAMM

VERKEHR IN DER STADT IM DIALOG LÖSUNGEN SUCHEN

„Heute den Verkehr der Zukunft gestalten“ lautet der Auftrag für die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans für Erlangen, kurz VEP. Informieren und beteiligen Sie sich! <http://www.vep-erlangen.de>

Seit bereits mehreren Jahren diskutiert das „Forum Verkehrsentwicklungsplan“ (VEP), wie der Verkehr in Erlangen bis 2030 gestaltet werden soll: Zunächst wurde der öffentliche Nahverkehr, also Bus und Stadt-Umland-Bahn betrachtet und die erarbeiteten Änderungen bei den Buslinien werden gerade umgesetzt, ein Beispiel ist die neue Linie 280, die im Dezember bis Spardorf verlängert werden soll.

Nun befasst sich das Forum mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) – fließend und parkend – sowie mit Rad- und Fußverkehr. Damit stellen sich viele kritische Fragen, denn gerade beim MIV gibt es unzählige widerstreitende Interessen: Die Menschen, die entlang von Straßen leben, wünschen sich weniger Verkehr, Lärm und Abgase; die Menschen, die die Straßen befahren, wollen schnell vorankommen; die Menschen, die in der Straße z.B. Einkaufen wollen, möchten genauso einen

Parkplatz finden wie die AnwohnerInnen, HandwerkerInnen etc – der Raum für Parkplätze ist aber begrenzt. Und die Passanten zu Fuß wünschen sich ausreichend breite Gehsteige, wo sie auch mit Kinderwägen und Rollstühlen aneinander vorbei kommen und auch einmal vor einem Schaufenster stehen bleiben können – was wiederum auch im Interesse der HändlerInnen liegt. Zu beachten sind dann noch gesetzliche Vorgaben, vor allem Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide.



Ein seltener Anblick: Autofreie Neue Straße während der Baustelle

Weiter auf Seite 3

SPD FÜR STÄRKUNG DES E-WERKS

ERHÖHTER ZUSCHUSS FÜR 2017 IM STADTRAT BESCHLOSSEN

Das Gutachten zum Nachlesen: http://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?__kvonr=2130329&voselect=2113791

In der Juli-Sitzung des Stadtrates wurde – gegen die Stimmen der CSU – ein „Nachschlag“ zum Zuschuss für 2017 in Höhe von 89.000 Euro beschlossen. Nach der Vorlage eines Gutachtens zu Organisation und Wirtschaftlichkeit des Kulturzentrums steht für die SPD-Fraktion fest, dass ab 2018 eine weitere deutliche Zuschusserhöhung folgen muss. „Die Bedeutung des E-Werks für unsere Stadt und die Metropolregion wird durch das Gutachten noch klarer. Für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt, die Jugendarbeit, als Anziehungspunkt in der nördlichen Altstadt, aber auch für den Wirtschafts- und Universitätsstandort Erlangen, erfüllt es eine überaus wichtige Funktion“, erklärt die Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister. „Als größtes

soziokulturelles Zentrum in Deutschland erwirtschaftet es zugleich mit derzeit 83 Prozent den bundesweit höchsten Anteil seiner Ausgaben selbst und braucht für seine konzeptionelle Weiterentwicklung dringend mehr finanzielle Unterstützung. Es ist ein Skandal, dass der Freistaat Bayern im Unterschied zu den übrigen Bundesländern für Soziokultur generell keinerlei Zuschuss gewährt“, so Pfister. Auch die Vergütung der MitarbeiterInnen soll aus SPD-Sicht schrittweise auf Tarifniveau angehoben werden. Dazu soll im Herbst ein Beschluss über eine mehrjährige Vereinbarung mit dem E-Werk gefasst werden, die finanzielle und inhaltliche Aspekte umfassen soll. ■